

# Red Eyes

## Abenteuer in der Neuen Welt

Von Finnyan

### Kapitel 22: Das Rätsel

„Ob die anderen klar kommen?“ mit verschränkten Armen auf der Reling sieht der Kanonier zur Insel.

„Yohohohoho! Mach dir mal bei denen keine Sorgen. Schließlich hat jede Gruppe entweder Luffy, Zorro oder Sanji dabei!“ lacht Brook und beginnt Violine zu spielen.

„Gerade bei Luffys Gruppe mach ich mir Sorgen. Ob es Akito gut geht...?“ murmelt Lysop und lauscht den sanften Tönen des Instruments.

„Du bist echt praktisch, Akito! Wenn du bei uns mitmachen willst, haben wir für dich eine gute Verwendung!“ lacht der Gummijunge. Der kleine Junge lächelt.

„Das ist nett gemeint, Luffy. Aber ich möchte doch lieber wieder nach Hause...“

„Naaaaa gut~!“ sich zufrieden gebend legt Luffy seine Hände an den Hinterkopf und pfeift etwas.

„Hey, Strohhut.“ Law macht sich bemerkbar.

„Hm?“ fragend blicken Akito und Luffy sich um, „Was ist los?“

„Seht mal nach vorne.“ Der Kappenträger zeigt in die Dunkelheit.

„Akito! Mach mal alles hell!“ sagt Luffy.

„Ja. Sofort.“ Der Junge lässt sein Feuer in den Händen größer werden. Dann kommen auf einmal kleine rote Kugeln aus der Flamme. Wie Glühwürmchen schwirren sie durch die Höhle und erhellen die Umgebung.

„Bist du sicher, dass du Ace nicht gekannt hast?“ fragt Luffy, dem die Technik mehr als nur bekannt vorkommt.

„Ich weiß nur, dass er vor zwei Jahren hingerichtet wurde. Woher kennst du ihn denn?“ will Akito wissen, doch plötzlich zuckt er zusammen.

„Was ist los?“

„D-Da!“ sein Arm hebt sich zitternd. Ein großes braunes Fell kommt auf die Drei zu. Es richtet sich auf.

„E-Ein BÄÄÄÄÄÄR!!“ schreiend ergreift der kleine Junge die Flucht.

„Hey! AKITOOO! Warteeeeee!“ der Strohhutträger läuft hinterher.

„Kümmer du dich um den Bettvorleger, Traffy! Ich muss zu Akito!“

„Hey! Du kannst doch nicht einfach...“ Laws Blick und seine Umgebung verfinstern sich. „Doch...er kann...“ seufzend widmet sich der Chirurg wieder dem Plüschball.

„Was willst du denn?“ wütend starrt Law den Bären an, doch dieser holt mit seiner Krallen aus. Geschickt weicht der Kappenträger trotz der Dunkelheit aus.

„Wie ungezogen.“ Grinst Law und macht sich an die Arbeit.

„AHHHHH!!!“ schreit Akito panisch weiter.

„HEEEEEY! Halt doch mal an!“ rufend kommt Luffy näher und hat ihn fast eingeholt, als sie von einem Licht geblendet werden. Der Teufelsjunge kann nicht mehr bremsen. „Uhaaaa!“ Akito ist auf einmal in der Luft, als er bemerkt, dass er einen neuen Ausgang gefunden hat. Nur ist dieser nicht am Boden, sondern einige Meter über dem Boden.

„Akito!“ der Strohhutbengel rennt ebenfalls nach draußen und schlingt seine Arme um den Jungen. Zusammen landen sie auf den Boden.

„Alles in Ordnung?“ fragt Luffy.

„Ja...alles ok. Danke.“ Der Junge löst sich von seinem Retter und steht auf.

„Kein Problem. Dafür bin ich schließlich der Käpt'n. Ich muss auf meine Freunde aufpassen.“ Grinst Luffy und geht in den Schneidersitz.

„Wo ist denn der andere?“

„Du meinst Traffy?“

„Genau.“

„Der ist irgendwo da drinnen, aber er kommt schon klar. So ein Bär macht ihm schon nichts aus.“

„Und was machen wir jetzt?“ fragt Akito und hofft, nicht wieder in die Höhle zu müssen. Er hat schreckliche Angst vor Bären und anderen großen Tieren.

„Ähm... Schauen wir uns die Insel mal weiter an. Hier gibt es mit Sicherheit mehr zu sehen als nur diese Höhle!“ der Gummijunge steht auf und geht mit seinem kleinen Freund in den Dschungel.

„Geht es hier nicht weiter?“ fragend hebt Sanji die Fackel und leuchtet auf die Felswand vor ihnen.

„Eine Sackgasse? Wie schade.“ Sagt Chopper.

„Hier ist etwas eingraviert.“ Robin sieht interessiert zu der Inschrift.

„Was denn?“ will der Arzt wissen und kommt näher.

„Ein Rätsel.“

„Ein Rätsel?“ neugierig betrachtet Sanji die Wand.

Robin fängt an vorzulesen:

„Das Wichtigste und Wertvollste ist meist nicht gleich,  
dennoch ist mein großer Schatz wunderbar und reich,  
um ihn zu schützen ist er hier verborgen,  
damit nur ich ihn kann versorgen,  
doch lange habe ich keine Zeit mehr,  
vielleicht ist dies ein letzter Wille,  
Die Sonne ist das Licht,  
doch der Mond ist es nicht,  
aber warum ist das so?

In der tiefen Nacht leuchtet er uns den Weg,  
und trägt unsere Sinne wie oft es geht,  
was er uns gibt, ist kalt und leer.

Nun liegt mein Herz schwach und schwer  
in deinen Händen.“

„Da drunter sind Buchstaben! F G R H S E J X I C Y B O N A.“ liest Chopper vor.

„Sieht aus, als könnte man sie eindrücken.“ Sanji will einen Finger auf das G legen, als Robin ihn plötzlich aufhält.

„Warte! Wenn du einen falschen Buchstaben drückst, könntest du eine Falle auslösen. Wir müssen ein Wort suchen, das man aus einigen Buchstaben zusammensetzen kann. Ausprobieren ist keine gute Idee. Wir müssen das Rätsel lösen.“

„Ich erkenn da nur ein Gedicht.“ Sagt Chopper.

„Wir müssen uns Zeile für Zeile vorarbeiten.“

„Du hast die Lady gehört, Notproviant. Suchen wir nach dem Wort.“